

Auf dem Langhauswalme ein alter schmiedeeiserner Wetterhahn, Thurmfahne von 1881.

Das Innere wurde 1900 von Architekt Drechsler in Leipzig erneuert. Es erhielten sich wohl aus dem 18. Jahrhundert stammende Emporen von einfacher Profilierung. Eine flache Decke schliesst das Innere ab.

Die kleinere Glocke, von 1744, 54 cm hoch, 64 cm weit, bez.:

Herr Johann Daniel Zittmann, Pfarrer in Gersdorff und Seyffersdorff

Goss mich Martin Heintze.

Glocken Gisser in Leipzig. 1744.

Die grössere Glocke, von 1598, 57 cm hoch, 74 cm weit, mit nebenstehender Plaquette mit dem Wappen, vielleicht der Buchner, was auf die Entstehung der Glocke im Dresdner Zeughaus unter Paul Buchner hinweisen würde; bez.:

Das Wort. Gottes. bleibt. ewiglich. Herr.

Verbum domini manet in aeternum.



Michael Pfundt. Pfarrer zu Gersdorf. und Herr Davidt Pfeffer Amtschoser zu Leisnick.

Sampt den Sacharias Zollner und Martin Harnisch beide Kirchenvetter zu Seiffersdorff

liessen mich giessen. Anno MDXCVIII Iahr.

Georg Bienenner zu Dresden goss mich Anno 1598 iar.

Simselwitz.

Kirchdorf, 4,7 km nordöstlich von Döbeln.

Die Kirche ist 1898 durch Architekt Schleinitz und Bildhauer Wedemeyer in Dresden umgebaut und mit einem Thurme versehen worden. Sie bestand ursprünglich aus einem rechtwinkligen Langhause mit rechtwinkligem Chor (Fig. 232) und ist seit 1346 nachweisbar, dürfte aber auf romanische Zeit zurückgehen. Doch haben sich Kunstformen aus dieser Zeit nicht erhalten. Nach der Abbildung der 1. Auflage der Kirchen-Galerie waren die Langhausfenster spitzbogig. Der Chor soll erst im 17. Jahrhundert erbaut worden sein.

Zwei alte Glocken hingen vor dem Umbau im Dachstuhl. Sie hatten Inschriften „in Mönchsschrift“, wurden aber 1862 umgegossen.

Orgelprospect, mit einfachen Schnitzereien aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Taufschüssel, Zinn, achtseitig, 35 cm breit, bez. E. R. M. M. 1696., in Bezug auf den Pfarrer Münchmeier.

Infolge der Erneuerung ist die Bemerkung undeutlich.

Hostienschachtel, Silber getrieben, mit Blumenranken.

Abendmahlkanne, Zinn, 180 mm hoch, 135 mm Fussbreite, bez.:

F. G. V. D. Pforte 1749. Ohne Marken und Beschau.

Abendmahlkelch, Tombak, vergoldet und versilbert, 243 mm hoch, 153 mm Fussweite. Mit passichtigem, achtseitigem Fusse, darauf ein durch-

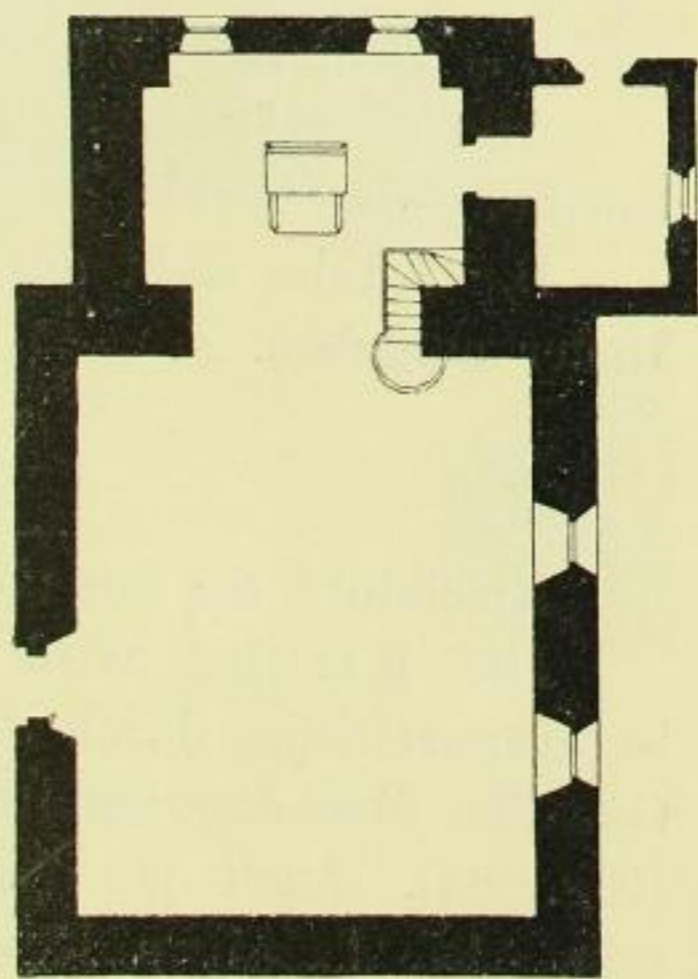


Fig. 232. Simselwitz, Kirche, vor 1898.